

Modulhandbuch

Immatrikulationsjahrgänge ab WiSe 2020/21

Grundständiger Studiengang

Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik

Bachelor of Arts



Evangelische Hochschule Dresden

Dürerstraße 25 Postfach 200143
01307 Dresden 01191 Dresden

Campus Moritzburg

Bahnhofstraße 9
01468 Moritzburg

Studiensekretariat
Ellen Koitzsch
0351 – 46902 – 500
Moritzburg@ehs-dresden.de

Studiengangsleitung
Prof. Dr. Christian Kahrs
0351 – 46902 – 501
Christian.Kahrs@ehs-dresden.de

Nachdem das Studienprogramm Bachelor Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik nach Durchlaufen der Qualitätsverbesserungsschleife mit Beschluss vom 16.03.2021 ohne weitere Auflagen akkreditiert worden ist, wurde dieses Modulhandbuch mit Redaktionsstand 27.09.2021 ausgefertigt und von der Hochschulkonferenz am 03.11.2021 bestätigt. Redaktionell durchgesehen und nach Zustimmung des Hochschulrates im Januar 2024 revidiert.

Inhalt des Modulhandbuches ERGP

- S. 4 Erläuterungen zum Studienprogramm
- S. 8 Modulübersichten / Studienverlaufspläne ERGP-S und ERGP-M mit Angaben zu Lehrveranstaltungen und Workload
- S. 10 Prüfungspläne ERGP-S und ERGP-M
- S. 12 Beschreibungen der Module

Erläuterungen zum Studienprogramm

Studiengang und Profile

Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik kann als eine Verbundwissenschaft beschrieben werden, die sich im Wesentlichen auf Perspektiven der Evangelischen Theologie und der Bildungswissenschaften, insbesondere der Didaktik bezieht. Sie nimmt den **Phänomenbereich „Religion – Christentum – Kirche – Glauben“** in den Blick.

Als praktische Wissenschaft ist sie sowohl analytisch am Verstehen dieses Bereiches als auch bildungstheoretisch an den Möglichkeiten seiner jeweils zeitgemäßen Gestaltung interessiert. Dementsprechend gehört es zum Standard der Evangelischen Religions- und Gemeindepädagogik, ihre Fachlichkeit immer auch im Bezug auf **zeitgeschichtlich relevante gesellschaftspolitische Themen** zu konstituieren und zu reflektieren sowie diesen Bezug für Studierende zu explizieren und mit ihnen zu diskutieren.

Der Bachelorstudiengang Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik (**ERGP**) bietet ein **grundständiges Studienprogramm** mit einer **Regelstudienzeit von acht Semestern**. Er vermittelt wissenschaftlich fundierte Einsichten in das Handlungsfeld und baut entsprechend grundlegende Handlungskompetenzen auf, die für eine professionelle pädagogische Tätigkeit qualifizieren. Der Studiengang orientiert sich dazu an den „Empfehlungen zur Kompetenzbildung für das Handlungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit an Evangelischen Hochschulen“ der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Jugend in Deutschland e.V. (aej-Kompetenzmatrix 2019).

Der Studiengang ERGP wird in zwei Profilen studiert, entweder mit dem **Profil „Soziale Arbeit“ (ERGP-S)** oder mit dem **Profil „Musik“ (ERGP-M)**. In beiden Profilvarianten wird das gesamte **Berufsfeld** der Religions- und Gemeindepädagogik im Raum der Evangelischen Kirche in Deutschland in den Blick genommen. Besondere Beachtung findet dabei der religions- und gemeindepädagogische Bedarf der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

Qualifikation und Anstellungsfähigkeit

Für Absolventinnen und Absolventen mit dem Studienabschluss im Profil „Soziale Arbeit“ besteht die Möglichkeit zum **Quereinstieg in ein Studium der Sozialen Arbeit** an der Evangelischen Hochschule Dresden.

Der Studienabschluss im Profil „Musik“ schließt einen in der gesamten Evangelischen Kirche in Deutschland anerkannten **kirchenmusikalischen C-Abschluss** ein, der von der kooperierenden Hochschule für Kirchenmusik Dresden vergeben wird.

Für beide Studienprofile ist die Anstellungsfähigkeit nach Abschluss des Studiums ERGP für den gesamten Bereich der **Religions- und Gemeindepädagogik der Evangelischen Kirche in Deutschland** gegeben, insbesondere für den Dienst in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens. Zum beruflichen Tätigkeitsspektrum der Absolventinnen und Absolventen gehören die pädagogische Arbeit mit verschiedenen Personenkreisen in der Kirchgemeinde, die Erteilung von Religionsunterricht als kirchliche Lehrkraft sowie die Bildungsarbeit im kirchlichen Jugendverband; für Sachsen: Evangelische Jugend in Sachsen. Neben den unmittelbar pädagogischen Tätigkeiten gehören weitere Aufgaben zum Spektrum der beruflichen Tätigkeiten, vor allem im Bereich Andacht, Gottesdienst und Liturgie sowie im Bereich der konzeptionellen Entwicklung in Gemeinde und Region. Auch christliche Vereine wie z.B. der CVJM oder andere **christliche oder säkulare Träger der verbandlicher Jugendbildungsarbeit** bieten mögliche Berufsfelder. Absolventinnen und Absolventen können zudem Tätigkeitsfelder auch im Bereich **Diakonie und Soziale Arbeit** finden, dort vor allen für bildungsbezogene Aufgaben, z.B. im Referat Freiwilligendienst, in der Fortbildung, in der Schulsozialarbeit, in der Fachberatung für religionspädagogische Fragen z.B. in Kita-Bereich.

Gliederung, Inhalte und Ablauf des Studiengangs

Der Studiengang vermittelt **exemplarisches anwendungsfähiges Fachwissen** bezüglich Theologie und Religionswissenschaft, Bildungstheorie und Didaktik, Religions- und Gemeindepädagogik sowie der Sozialen Arbeit bzw. der Musik. Zudem fördert der Studiengang von Anfang an die **Bildung einer professionellen Haltung**, u.a. im ersten Studienjahr durch biographisches Lernen bzgl. der eigenen Person und des eigenen Studierens.

Das Studienprogramm ist in **Modulgruppen** gegliedert, die spezifische Themenbereiche eröffnen:

- **Theol** (54 CP ERGP-S / 50 CP ERGP-M): Theologiemodule befassen sich in integraler Weise mit biblischer, historischer, systematischer sowie praktischer Theologie und erschließen damit den religiösen, kulturellen, gesellschaftlichen und kirchlichen Referenzrahmen der Evangelischen Religions- und Gemeindepädagogik.
- **TäP** (18 CP): Theologisch-ästhetische Projektmodule verschränken systematisch-theologische Fragestellungen mit ästhetischer Praxis der Religion. Der Projektgedanke führt bis zum Entwurf und zur Präsentation einer Inkarnationsperformance und eines Gottesdienstes.
- **MusRK** (5 CP ERGP-S / 4 CP ERGP-M): Das Modul zur Musik im religionskulturellen Kontext wendet sich an alle Studierenden. Es betrachtet Musik, ihre Erscheinungsformen und ihre Beziehung zur Religion von außen und bietet den Studierenden daneben auch Möglichkeiten, selbst musikalisch aktiv und instrumental oder vokal ausgebildet zu werden.
- **RGP** (30 CP): Module zur Religions- und Gemeindepädagogik thematisieren übergreifende pädagogisch-theologische Fragestellungen. Damit sind sie bezogen auf die spezifischen Module zu ausgewählten Handlungsfeldern: JBA, GP und GM. Zudem tragen sie zur Ausbildung einer fachlich reflexionsfähigen Professionalität bei.
- **JBA** (6 CP): Das Modul zur Jugendbildungsarbeit im konfessionellen Jugendverband bildet eine praktisch-reflexive Verbindung des Studiums zur Organisation und zur Bildungspraxis der Evangelischen Jugend in Sachsen bzw. zum Evangelischen Landesjugendpfarramt.
- **GP** (25 CP ERGP-S / 23 CP ERGP-M): Module zur gemeindepädagogischen Praxis fokussieren zunächst auf die kontinuierliche Arbeit mit Gruppen (exemplarisch mit Kindern), thematisieren aber auch weitere konstitutive Arbeitsbereiche im Kontext der Kirchengemeinde: Ehrenamtliche Partizipation, Teamer- und Mitarbeiterbildung, Konzeptionsentwicklung.
- **RU** (25 CP): Module zum Religionsunterricht nehmen bildungstheoretische sowie didaktische und methodische Aspekte der Bildung der Religion in der öffentlichen Schule in den Blick und qualifizieren für die Grundschule und die Sekundarstufe 1, sowohl der Oberschule als auch des Gymnasiums.
- **GM** (2 CP): Das Modul zur Gemeinschaft Moritzburger Diakone und Diakoninnen thematisiert einen kommunitären Aspekt religions- und gemeindepädagogischer Professionalität. Mit dem Modul kann eine geistliche und zugleich berufsverbandliche Vereinigung teilnehmend studiert werden.
- **SozA** (60 CP): Die Module zur Sozialen Arbeit (nur ERGP-S) vermitteln grundlegende Einsichten in Wahrnehmungs- und Handlungsmodalitäten bezüglich sozialer Problemlagen. Für die religions- und gemeindepädagogischen Module fungieren sie vertiefend bzw. erweiternd.
- **Mus** (67 CP): Die Module zur Musik (nur ERGP-M) vermitteln ein spezielles Wissen und Können aus dem und für den Bereich der kirchenmusikalischen Praxis. Für die religions- und gemeindepädagogischen Module fungieren sie vertiefend bzw. erweiternd.

Das Kompetenzfeld **Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Hermeneutik und Empirie** sowie **wissenschaftliches Arbeiten** und **Konzeptionsentwicklung** wird nicht in einem eigenen Modul erarbeitet, sondern zieht sich durch das gesamte Studium hindurch. Insbesondere die Module **Theol-1**, **RGP-2**, und **GP-3** bieten diesbezüglich einschlägiges Wissen und die Möglichkeit zum entsprechenden Kompetenzerwerb.

Der Studiengang ist strukturell durch eine aufschichtende Zweiphasigkeit gekennzeichnet.

- **In den Semestern 1-4** stehen grundlegende wissenschaftliche Fach- und Methodenfragen und die Bildung der professionellen Persönlichkeit in Auseinandersetzung mit eben diesen wissenschaftlichen Fragestellungen im Mittelpunkt. Dem im vierten Semester liegenden Akzent auf dem jeweils studierten Profil (Praxisstudium Soziale Arbeit / Schwerpunktstudium Kirchenmusik) kommt neben der unmittelbaren Kompetenzbildung im Bereich des Profils eine klärende Funktion für die Bildung des je eigenen professionellen Selbstverständnisses in Bezug auf die Religions- und Gemeindepädagogik zu.
- **In den Semestern 5-8** stehen im Bereich Theologie weiterhin grundlegende wissenschaftliche Fragestellungen im Mittelpunkt, wobei diese Inhalte nun auch direkt den Bezugspunkt darstellen für wissenschaftsbasiertes Verstehen von und reflektiertes Agieren in fachpraktischen Handlungsfeldern (kirchlich-gemeindliche und schulreligionsunterrichtliche Bildung). Diese Handlungsfelder selbst werden konzeptionell in den Blick genommen, bis hin zur Vermittlung von didaktischen und methodischen Praxiskompetenzen.

Diese Semesterfolge begleitend finden die religions- und gemeindepädagogischen **Praxis-Blöcke 1-5** statt. Sie liegen in der vorlesungsfreien Zeit und werden in zugeordneten Modulen vorbereitet und reflektiert. In der Vorlesungszeit wird das Fachstudium ergänzt durch **seminarbezogen semesterbegleitende Hospitationen** in Kirche (Arbeit mit Kindern und Jugendlichen) und Schule (Religionsunterricht).

Internationalität

Der Studiengang eröffnet den Studierenden semesterbezogene Mobilitätsfenster, in denen **ohne Zeitverlust Auslandsfahrten** gesammelt werden können: Im 4. Semester ERGP-S kann das Praktikum im Ausland absolviert werden, die Fachstudien im 7. Semester ERGP-S und ERGP-M können im Rahmen einer Erasmus-Kooperation an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems studiert werden.

Das International Office der Hochschule vermittelt diese Auslandsstudien und ermöglicht über die genannten Aspekte der Internationalität des Studiengangs weitere Varianten internationaler und interkultureller Studiererfahrungen, insbesondere in der vorlesungsfreien Zeit (Summerschools).

Äquivalenz mit einem Diplom (FH)

Als ein wie oben dargestellt gegliedertes Langzeit-Bachelorstudium fungiert der Studiengang ERGP in beiden Profilvarianten nicht nur als eine erste, sondern als eine vollumfängliche Erschließung des gesamten Berufsfeldes.

Gemäß Sächsischer Studienakkreditierungsverordnung §6 (3) wird „in den Abschlussdokumenten“ verdeutlicht, dass das „Qualifikationsniveau“ des mit dem Bachelorstudiengang ERGP erworbenen Abschlusses einem „Diplomabschluss an Fachhochschulen“ entspricht.

Kompetenz und Qualifikationsziele

Aufgrund der Komplexität und Dynamik des Berufsfeldes ergibt sich insgesamt ein fachlich wie professionell sehr weit gespannter Anspruch an die Kompetenz der Absolventinnen und Absolventen. Der Studiengang zielt daher auf den Erwerb einer solchen wissenschaftsbezogenen, theologisch-pädagogischen Kompetenz, auf Grundlage derer in den jeweils spezifisch komplexen und sich häufig verändernden Anforderungssituationen der Praxis adäquate Handlungsstrategien entwickelt werden können (**DQR Niveau 6**). Diese elementare bzw. generalistische Kompetenz wird durch Qualifikationsziele näher beschrieben (**Kompetenzmodell von HRK und KMK**):

Die Absolventinnen und Absolventen **kennen**

- biblische, historische, systematische und praktische Reflexionen auf Religion, Christentum, Kirche sowie auf persönliches Glauben und Zweifeln.
- theologisch bzw. religiös relevante Grundschriften.
- ästhetische Dimensionen der Praxis des Menschseins, der Religion, des Glaubens und des kirchlichen Lebens, insbesondere in Liturgie und Bildung.
- Fragestellungen und Wissensbestände der Bildungswissenschaft und Didaktik / Methodik sowie Modelle zum Verstehen religions- und gemeindepädagogischer Praxis in Kirche, Schule und Jugendverband.
- wesentliche Arbeitsfelder, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit (ERGP-S) bzw. wesentliche Wissensbestände der Kirchenmusik und des praktischen Musizierens (ERGP-M).
- Kriterien guter wissenschaftlicher Praxis sowie sozialwissenschaftliche bzw. hermeneutische Methoden.
- eigene Motive zum Studium der Religions- und Gemeindepädagogik.

Die Absolventinnen und Absolventen **können** ihre Kenntnisse über leitende Fragestellungen, Methoden der Erkenntnisgewinnung und einschlägige Wissensbestände der

- Bildungswissenschaft und Didaktik als Diagnoseinstrumentarium und Orientierungsmaßstab für ihr praktisches Handeln heranziehen und so der pädagogischen Verantwortung für die ihnen in Gemeinde und Schule anvertrauten Menschen fachbezogen reflektiert gerecht werden.
- Theologie und Religionswissenschaft als einen Modus der Weltbegegnung thematisieren und so bildungswissenschaftlich und didaktisch reflektiert zur persönlichkeitsstärkenden Bildung insbesondere von Kindern und Jugendlichen in Kirche, Schule und Jugendverband beitragen.
- Religions- und Gemeindepädagogik selbständig in die Praxis einbringen und somit wissenschaftsbezogen zur konzeptionellen Entwicklung des religions- und gemeindepädagogischen Feldes in Kirche, Schule und Jugendverband beitragen.
- Sozialen Arbeit (nur ERGP-S) dergestalt mit ihrer theologisch-pädagogischen Kompetenz verbinden, dass sie soziale Lagen und damit verbundene Interventionsbedarfe verantwortlich subjektorientiert wahrnehmen können.
- Musik (nur ERGP-M) dergestalt mit ihrer theologisch-pädagogischen Kompetenz verbinden, dass sie die Kultur der Musik bzw. die Praxis des Musizierens für Bildungsprozesse fruchtbar machen können.

Auf der Grundlage der benannten Qualifikationsziele des Kennens und Könnens sollen die Absolventinnen und Absolventen folgende an säkularen Menschenrechten sowie an christlichem Gottvertrauen orientierte **professionelle Haltungen** erwerben und weiter entwickeln können:

- Bemühen um religionssensible Wahrnehmung von und Reaktion auf Personen, Sachen und Situationen.
- Sorge um theologische und pädagogische Solidität der religions- und gemeindepädagogischen Praxis.
- Interesse an fremden Einstellungen zum Leben und entsprechend divergenten religiösen oder weltanschaulichen Präferenzen.
- Vertrauen in die soziale Relevanz kritischer Prüfung von eigenen und fremden religiösen oder weltanschaulichen Überzeugungen.
- Bereitschaft zur regelmäßigen Arbeit an der eigenen Person und Professionalität, etwa durch individuelle Weiterbildung, kollegiale Beratung oder Supervision.
- Verstehen des eigenen religiösen Zeugnisses als Beitrag zur Förderung der religiösen Bildung und Freiheit des Anderen.

Modulübersicht / Studienverlaufsplan ERGP-S mit Angaben zu Lehrveranstaltungen und Workload

1	Theol-1 (9 CP) Bibel und Bekenntnis / KG Alte Kirche V, S, Ü 108 h PZ, 135 h ES		M u s R K	SozA-1 (8 CP) Geschichte, Theorien u. Handlungsfelder Soz. Arbeit V, S 56 h PZ, 150 h ES, 10 h Einführungswoche	RGP-1 (6 CP) Einführung in Ev. Rel.- und Gem.-Päd V, S und P 59 h PZ, 103 h ES	RGP-2 (5 CP) 2/5 Einf. in Entwick- psych. u. Bildungs- theorie V, S 67 h PZ, 68 h ES	RGP-3 (7 CP) 4/7 Glaubensausdruck ... S, Ü 108 h PZ, 61 h ES, 20 h Einführungswoche	
2	Theol-2 (8 CP) Bekenntnis und Kirche / KG Mittelalter V, S, Ü 90 h PZ, 126 h ES	GM 1 CP S, P 10, 17		3 CP	SozA-2 (7 CP) Methoden der Sozialen Arbeit S, Ü 112 h PZ, 77 h ES	RGP-4 (7 CP) Einführung in kirchliche Bildungsarbeit S und P 69 h PZ, 120 h ES		
3	Theol-3 (9 CP) Kirche und Glauben / KG Reformation und Neuzeit V, S, Ü 101 h PZ, 142 h ES				SozA-3 (5 CP) Recht in der Sozialen Arbeit S 45 h PZ, 90 h ES	SozA-4 (5 CP) Kulturen des Aufwachsens S 45 h PZ, 90 h ES	TäP-1 (4 CP) „Erlösung“ in Pop- Kultur V, S, Ü 45 h PZ, 63 h ES	JBA (6CP) Praxis konfess. Jugendbildungsarbeit S und P 55 h PZ, 107 h ES
4	SozA-5 (30 CP) Praxisstudium Soziale Arbeit S 60 h PZ, 40 h ES, 800 h Praxisstudium							
5	Theol-4 (9 CP) Glaube und kritischer Verstand / KG Aufklärung V, S, Ü 78 h PZ, 165 h ES		M u s R K	TäP-2 (7 CP) „Menschwerdung Gottes“ auf der Bühne V, S, Ü 67 h PZ, 122 h ES	SozA-6 (5 CP) Diversity – Inklusion – Empowerment S 45 h PZ, 90 h ES	GP-1 (8 CP) Religionsdidaktik und gemeindliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen V, S, Ü und P 63 h PZ, 153 h ES		
6	Theol-5 (8 CP) Glaube und verantwortl. Handeln / KG 19. und 20. Jh. V, S, Ü 90 h PZ, 126 h ES	GM 1 CP S, P 10, 17		2 CP	TäP-3 (7 CP) „Das Heilige“ im Gottesdienst V, S, Ü 90 h PZ, 99 h ES	GP-2 (13 CP) Gemeindepädagogische Fachpraxis S, Ü, Eb und P 70 h PZ, 281 h ES		
7	Theol-6 (11 CP) Ökumene und religiöse Pluralität V, S, Ü 120 h PZ, 123 h ES, 54 h Exkursion	9/11		RGP-5 (5 CP) Hermeneutik und Didaktik biblischer Traditionen V, S 45 h PZ, 90 h ES	RU-1 (10 CP) Schule und das Fach Evangelische Religion V, S, Ü, Eb und P 105 h PZ, 165 h ES		Bachelorarbeit (6 CP) 10 h PZ (Beratung) , 152 h ES	
8	Bachelorarbeit (6 CP) 10 h PZ (Beratung), 152 h ES	2/11		GP-3 (4 CP) Konzeption u. Innovation S 54 h PZ, 54 h ES	RU-2 (15 CP) Das Fach Evangelische Religion unterrichten S, Ü, Eb und P 81 h PZ, 324 h ES		Kolloq. (3 CP) 1 h PZ, 80 h ES	

V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, E = Einzelunterricht, Eb = Einzelberatung, P = Praxislernen., h = Stunde, PZ = Präsenzzeit, ES = Eigenstudium

Modulübersicht / Studienverlaufsplan ERGP-M mit Angaben zu Lehrveranstaltungen und Workload

1	Theol-1 (9 CP) Bibel und Bekenntnis / KG Alte Kirche V, S, Ü 108 h PZ, 135 h ES		M u s R K	Mus-1 (4 CP) Instrumentalspiel S, E $\Sigma = 30$ CP $\Sigma = 176-198$ h PZ, 612-634 h ES	Mus-2 (4 CP) Gesang, Gehör..., Chor... S, Ü, E $\Sigma = 23$ CP $\Sigma = 318$ h PZ, 293 h ES 10 h Einführungswoche	RGP-1 (6 CP) Einführung in Ev. Rel.- und Gem.-Päd V, S und P 59 h PZ, 103 h ES	RGP-2 (5 CP) 2/5 Einf. in Entwicklungspsych. u. Bildungstheorie V, S 67 h PZ, 68 h ES	RGP-3 (7 CP) 4/7 Glaubensausdruck ... S, Ü 108 h PZ, 61 h ES 20 h Einführungswoche
2	Theol-2 (8 CP) Bekenntnis und Kirche / KG Mittelalter V, S, Ü 90 h PZ, 126 h ES	GM 1 CP S, P 10, 17	3 CP	Mus-1 (3 CP)	Mus-2 (4 CP)	RGP-4 (7 CP) Einführung in kirchliche Bildungsarbeit S und P 69 h PZ, 120 h ES	3/5	3/7
3	Theol-3 (9 CP) Kirche und Glauben / KG Reformation und Neuzeit V, S, Ü 101 h PZ, 142 h ES			Mus-1 (5 CP)	Mus-2 (5 CP)	TäP-1 (4 CP) „Erlösung“ in Pop-Kultur V, S, Ü 45 h PZ, 63 h ES	JBA (6CP) Praxis konfess. Jugendbildungsarbeit S und P 55 h PZ, 107 h ES	
4	Mus-1 (8 CP)			Mus-2 (10 CP)		Mus-3 (5 CP) Musikgeschichte, Hymnologie, Instrumentenkunde V, S 56 h PZ, 79 h ES	Mus-4 (5 CP) Gemeindesingen, Liturgisches Singen, Ensemblearbeit S, Ü 58 h PZ, 77 h ES	Mus-5 (2 CP) Tonsatz S 15 h PZ, 39 h ES
5	Theol-4 (7 CP) Glaube u. kritischer Verstand / KG Aufklärung V, S, Ü 56 h PZ, 133 h ES	M u s R K		TäP-2 (7 CP) „Menschwerdung Gottes“ auf der Bühne V, S, Ü 67 h PZ, 122 h ES	Mus-1 (5 CP)	Mus-5 (2 CP) Tonsatz S, Ü 15 h PZ, 39 h ES	GP-1 (8 CP) Religionsdidaktik und gemeindliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen V, S, Ü und P 63 h PZ, 153 h ES	
6	Theol-5 (6 CP) Glaube u. ... Handeln / KG 19. + 20 Jh. V, S, Ü 67 h PZ, 95 h ES	GM 1 CP S, P 10, 17		TäP-3 (7 CP) „Das Heilige“ im Gottesdienst V, S, Ü 90 h PZ, 99 h ES	Mus-1 (5 CP)	GP-2 (11 CP) Gemeindepädagogische Fachpraxis S, Ü, Eb und P 48 h PZ, 249 h ES		
7	Theol-6 (11 CP) Ökumene und religiöse Pluralität V, S, Ü 120 h PZ, 123 h ES, 54 h Exkursion		9/11	RGP-5 (5 CP) Hermeneutik und Didaktik biblischer Traditionen V, S 45 h PZ, 90 h ES	RU-1 (10 CP) Schule und das Fach Evangelische Religion V, S, Ü, Eb und P 105 h PZ, 165 h ES	Bachelorarbeit (6 CP) 10 h PZ (Beratung), 152 h ES		
8	Bachelorarbeit (6 CP) 10 h PZ (Beratung), 152 h ES	2/11		GP-3 (4 CP) Konzeption u. Innovation S 54 h PZ, 54 h ES	RU-2 (15 CP) Das Fach Evangelische Religion unterrichten S, Ü, Eb und P 81 h PZ, 324 h ES	Kolloq. (3 CP) 1 h PZ, 80 h ES		

V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, E = Einzelunterricht, Eb = Einzelberatung, P = Praxislernen, h = Stunde, PZ = Präsenzzeit, ES = Eigenstudium

Prüfungsplan ERGP-S

	Vorlesungszeit	Prüfungszeit	Vorlesungsfreie Zeit
1		RGP-1: Klausur SozA-1: Klausur	Theol-1: Hausarbeit
2	RGP-3: künstlerische Präsentation unbenotet RGP-4: Referat SozA-2: Referat	RGP-4: Ausarbeitung unbenotet	RGP-2: mdl. Prüfung Theol-2: Hausarbeit
3	SozA-4: Ausarbeitung	TäP-1: mdl. Prüfung SozA-3: Klausur	Theol-3: mdl. Prüfung (30 Min.) JBA: mdl. Prüfung (30 Min.) als theologisch-pädagogisch- fokussierte Zwischenbilanzen des Studiums ERGP
4			SozA-5: Praxisbericht
5	Theol-4: Referat TäP-2: künstlerische Präsentation unbenotet	GP-1: mdl. Prüfung	SozA-6: Ausarbeitung
6	Theol-5: Referat unbenotet GP-2: fachpraktische Prüfung GM: mdl. Prüfung unbenotet	Theol-5: Klausur TäP-3: mdl. Prüfung MusRK: mdl. Prüfung oder fachprak. Prüfung oder künstlerische Präsentation	TäP-3: Ausarbeitung unbenotet (Predigt)
7	RU-1: fachpraktische Prüfung unbenotet RPG-5: Referat	Theol-6: mdl. Prüfung RU-1: mdl. Prüfung	
8	RU-2: fachpraktische Prüfung GP-3: Referat Bachelorarbeit	RU-2: mdl. Prüfung Kolloquium (Präsentation zur Bachelorarbeit)	

In der Regel werden Prüfungsleistungen benotet. Für den Fall, dass eine Prüfungsleistung nicht benotet, sondern mit „Bestanden / Nicht bestanden“ lediglich bewertet wird, ist in der Modulbeschreibung wie auch im Prüfungsplan der Hinweis „**unbenotet**“ hinzugefügt.

Prüfungsplan ERGP-M

	Vorlesungszeit	Prüfungszeit	Vorlesungsfreie Zeit
1		RGP-1: Klausur	Theol-1: Hausarbeit
2	RGP-3: künstlerische Präsentation unbenotet RGP-4: Referat	RGP-4: Ausarbeitung unbenotet	RGP-2: mdl. Prüfung Theol-2: Hausarbeit
3		TäP-1: mdl. Prüfung Mus-2: künstlerische Präsentationen (frühester Termin)	Theol-3: mdl. Prüfung (30 Min.) JBA: mdl. Prüfung (30 Min.) als theologisch-pädagogisch-fokussierte Zwischenbilanzen des Studiums ERGP
4		Mus-3: mdl. Prüfungen Mus-4: künstlerische Präsentationen Mus-1: künstlerische Präsentationen (ab Ende 4. Sem)	
5	Theol-4: Referat TäP-2: künstlerische Präsentation unbenotet	GP-1: mdl. Prüfung Mus-5: Klausur MusRK: mdl. Prüfung oder fachprak. Prüfung oder künstlerische Präsentation	
6	Theol-5: Referat unbenotet GP-2: fachpraktische Prüfung GM: mdl. Prüfung unbenotet	Theol-5: Klausur TäP-3: mdl. Prüfung	TäP-3: Ausarbeitung unbenotet (Predigt)
7	RU-1: fachpraktische Prüfung unbenotet RPG-5: Referat	Theol-6: mdl. Prüfung RU-1: mdl. Prüfung	
8	RU-2: fachpraktische Prüfung GP-3: Referat Bachelorarbeit	RU-2: mdl. Prüfung Kolloquium (Präsentation zur Bachelorarbeit)	

In der Regel werden Prüfungsleistungen benotet. Für den Fall, dass eine Prüfungsleistung nicht benotet, sondern mit „Bestanden / Nicht bestanden“ lediglich bewertet wird, ist in der Modulbeschreibung wie auch im Prüfungsplan der Hinweis „unbenotet“ hinzugefügt.

Theol-1	Bibel und Bekenntnis einschließlich Kirchengeschichte der Alten Kirche		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Matthias Albani			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über breites Fachwissen hinsichtlich Inhalt, Entstehung und Wandel der biblischen Traditionen des Alten und Neuen Testaments; • sind vertraut mit den wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Methoden gegenwärtiger Exegese und historischer Bibelhermeneutik; • kennen zudem grundlegende Merkmale wissenschaftlichen, insbesondere historisch-hermeneutischen Arbeitens und können die entsprechenden wissenschaftliche Methoden anwenden; • sind somit in der Lage, ihre persönliche Interpretation der Bibel sowie der altkirchlichen Bekenntnisse fachlich reflektiert zu unterscheiden von deren historischer Entstehung und Eingebundenheit. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Umwelt, Entstehung und Überlieferung der Bibel; • Entstehung und Inhalt der biblischen Bücher; • Einführung in die exegetischen Methoden; • Entstehung und Entfaltung des Christentums in der Antike; • Entstehung und Theologie der altkirchlichen Bekenntnisse; • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Blockwoche). 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Vorlesung / Seminar / Übung			Hausarbeit
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
1. Semester	1 Sem.	jährlich	keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Das Modul eröffnet einen curricular engen Zusammenhang der Module Theol-1 bis Theol-3.			9 CP Präsenzzeit: 108 h Eigenstudium: 135 h Gesamt: 243 h

Theol-2	Bekenntnis und Kirche einschließlich Kirchengeschichte des Mittelalters		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Matthias Albani			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegendes Wissen hinsichtlich biblischer Theologien im AT und NT; • verfügen über grundlegendes Wissen hinsichtlich aktuell relevanter Konzepte theologischer Bibel- und Bekenntnishermenteutik; • kennen Grundzüge der Kirchen- und Theologiegeschichte des Mittelalters; • haben Einblick in mittelalterlich-christliche Welt- und Ordnungsvorstellungen; • sind somit in der Lage, aktuelle Vorstellungen von Christentum im Verhältnis zu biblischen Konzepten und kirchengeschichtlichen Formationen historisch-kritisch wahrzunehmen und systematisch zu würdigen. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Theologien des Alten und Neuen Testaments; • Verhältnis von historischer Kontingenz und gegenwärtiger / existentieller Relevanz (biblischer Texte); • Christianisierung Europas • Schisma von 1054 (Konstantinopel / Rom); • Scholastik (Thomas von Aquin); • Ordnung der Welt: Kaiser neben Papst / Ständeordnung; • Gestalt des Glaubens: Kirche, Klöster und Orden. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Vorlesung / Seminar / Übung			Hausarbeit
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
2. Semester	1 Sem.	jährlich	Studium des Moduls Theol-1.
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Das Modul setzt den curricular engen Zusammenhang der Module Theol-1 bis Theol-3 fort.			8 CP Präsenzzeit: 90 h Eigenstudium: 126 h Gesamt: 216 h

Theol-3	Kirche und Glauben einschließlich Kirchengeschichte der Reformation und Neuzeit		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Matthias Albani			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • sind vertraut mit den theologischen Grundfragen reformatorischer Theologie; • kennen Grundzüge der Reformationsgeschichte; • kennen reformatorische Grundschriften; • kennen katholische Gegen- und Reformbewegungen; • haben grundlegenden Einblick in die Fragestellungen von Ekklesiologie und Kirchentheorie; • kennen Entstehung, Aufbau und Struktur der EKD und der EVLKS; • können sich historisch-systematisch reflektiert positionieren zur Relevanz institutioneller Gestalt des Christentums (Kirchlichkeit) im Verhältnis zum persönlichen Glauben (Religiosität); • sind somit in der Lage, sich historisch-systematisch reflektiert zum protestantischen Zusammenhang von „Bibel-Bekenntnis-Kirche-Glauben“ (Theol-1, Theol-2, Theol-3) ins Verhältnis zu setzen und ihre Position im kritischen Gespräch argumentativ zu begründen. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Systematik des Gottesverständnisses: Mittelalter, Reformation, Neuzeit; • simul justus et peccator / die Soli Luthers • Communio sanctorum: Heilsanstalt und Priestertum der Glaubenden; • reformatorisch theologische Grundschriften; • Katechismen; • Papst – Luther – Landesherren; • Reaktionen der römischen Kirche auf die Etablierung der Reformation; • Kirchenorganisation in Deutschland: EKD und EVLKS (Struktur und Organe). 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Vorlesung / Seminar / Übung			mündliche Prüfung (mit einer Dauer von 30 Minuten als theologisch fokussierte Zwischenbilanz des Studiums ERGP)
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
3. Semester	1 Sem.	jährlich	Studium der Module Theol-1 und Theol-2.
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Das Modul schließt den curricular engen Zusammenhang der Module Theol-1 bis Theol-3 ab.			9 CP Präsenzzeit: 101 h Eigenstudium: 142 h Gesamt: 243 h

Theol-4	Glaube und kritischer Verstand einschließlich Kirchengeschichte der Aufklärung		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johann Meylahn			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • kennen die entscheidende Bedeutung der Aufklärung für die weitere Geistes-, Theologie- und Kirchengeschichte; • kennen zentrale Texte der Aufklärung aus Philosophie, Literatur und Theologie; • kennen die zentralen Religionstheorien; • kennen die Unterscheidung von Religion, Theologie, Bibel und Glaube; • kennen die frömmigkeitsgeschichtlichen Differenzierungen und Gruppen vor allem im Protestantismus; • sind somit in der Lage, theologische Aussagen und religiöse Praxen der Gegenwart historisch-systematisch zu verstehen und dazu kriteriengeleitet argumentativ Stellung zu nehmen. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung von aufklärerischen Konzepten; • Darstellung von Weichenstellungen der Aufklärung; • Lektüre von zentralen Texten aus Philosophie, Literatur und Theologie; • Darstellung zentraler Religionstheorien sowie von theologischen, religiösen und religionstheoretischen Konzepten. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Vorlesung / Seminar / Übung			Referat
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
5. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Studierende im Profil „Musik“ absolvieren das Modul mit lediglich 7 CP (eine Lehrstaltung entfällt). Das Modul hat Bezügen zu allen Modulen des Studiengangs.			9 CP / 7 CP Präsenzzeit: 78 h / 56 h Eigenstudium: 165 h / 133 h Gesamt: 243 h / 189 h

Theol-5	Glaube und verantwortliches Handeln einschließlich Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts				
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johann Meylahn					
Kompetenzen und Qualifikationsziele					
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die zentralen ethischen Konzepte; • kennen die zentralen Seelsorgekonzepte; • können an einer exemplarischen Lektüre einer Dogmatik theologische Grundentscheidungen verstehen und auf das eigene Theologisieren anwenden; • kennen die entscheidenden theologischen und kirchengeschichtlichen Weichenstellungen des 19. und 20. Jahrhunderts; • sind somit in der Lage, sich zu ethischen und gesellschaftlichen bzw. politischen Fragestellungen theologisch zu positionieren. 					
Modulinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Lektüre eines systematisch-theologischen Buchs; • Darstellung von ethischen Konzepten; • Darstellung und Erarbeitung von Seelsorgekonzepten; • Darstellung kirchengeschichtlicher Weichenstellungen. 					
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung		
Vorlesung / Seminar / Übung			1. Referat (unbenotet) 2. Klausur		
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme		
6. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine		
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)		
Studierende im Profil „Musik“ absolvieren das Modul mit lediglich 6CP (ein Seminar entfällt). Das Modul hat Bezügen zu allen Modulen des Studiengangs.			<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> 8 CP / 6 CP </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> Präsenzzeit: 90 h / 67 h Eigenstudium: 126 h / 95 h Gesamt: 216 h / 162 h </td> </tr> </table>	8 CP / 6 CP	Präsenzzeit: 90 h / 67 h Eigenstudium: 126 h / 95 h Gesamt: 216 h / 162 h
8 CP / 6 CP	Präsenzzeit: 90 h / 67 h Eigenstudium: 126 h / 95 h Gesamt: 216 h / 162 h				

Theol-6		Ökumene und religiöse Pluralität	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johann Meylahn			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • kennen Lehre und Praxis der Weltreligionen in Grundzügen; • kennen grundlegende Texte der nichtchristlichen Weltreligionen und können sie zu christlichen Traditionen in Beziehung setzen; • kennen die zentralen Modelle und die theologischen Implikationen innerchristlicher und interreligiöser Ökumene und des interreligiösen Dialogs; • können die Bedeutung von Religion im Zusammenhang von Säkularität und Laizität beschreiben; • verstehen die Bedeutung von Religion für das ethische und globale Handeln; • sind somit in der Lage, christlichen Glauben im Kontext sowohl von weltanschaulich-religiöser Diversität als auch von Globalität zu verstehen und zu thematisieren. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge bezüglich Lehre und Praxis der nichtchristlichen Weltreligionen; • Lektüren zentraler Texte der nichtchristlichen Weltreligionen; • Darstellung von Modellen des Dialogs und der Theologie der Religionen; • Darstellung von Funktion und Bedingungen von Religion in Bezug auf Säkularität und Laizität in der heutigen Welt; • theologische Exkursion: Wahrnehmung der Diversität von Christentum und Religion (8. Semester). 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Vorlesung / Seminar / Übung / Exkursion			mündliche Prüfung
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
7./8. Semester	2 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Das Modul hat Bezüge zu allen Modulen des Studiengangs.			11 CP Präsenzzeit: 120 h Eigenstudium: 123 h Exkursion: 54 h Gesamt: 297 h

MusRK	Musik im religionskulturellen Kontext		
Modulverantwortung: Prof. Jens Seipolt			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnisse epochen- und genreübergreifender Zusammenhänge von Musik und Religion; • machen je nach Wahl der Veranstaltungen eigene Musiziererfahrungen, erwerben Kenntnisse zur Rolle der Musik in verschiedenen Lebensaltersstufen bzw. erlangen Fertigkeiten in zielgruppenorientierter Musikvermittlung bis hin zur eigenständigen Anleitung zum Musizieren im Horizont religiöser Bildung; • sind somit in der Lage, Beziehungen von Musik und Religion in Geschichte und Gegenwart eigenständig zu identifizieren und für einen Welterwerb in religions- und gemeindepädagogischen Arbeitsfeldern nutz- bis erlebbar zu machen. 			
Modulinhalte			
Kompetenzen können in 4 inhaltlich bestimmten Veranstaltungstypen erbracht werden.			
<ul style="list-style-type: none"> • MusRK.1 – Musik und Religion; Geschichte und Vermittlung • MusRK.2 – Musik und bestimmte Zielgruppen • MusRK.3 – künstlerischer Gruppenunterricht und praktische Ensemblearbeit • MusRK.4 – künstlerischer Einzelunterricht 			
Lerndokumentation und Prüfungsleistung			
<p>Nachweis über die Teilnahme an Veranstaltungen dieses Moduls in Höhe von insgesamt 135 h bei Wahl des Profils „Soziale Arbeit“ bzw. 108 h bei Wahl des Profils „Musik“. Die Veranstaltungen können je nach Verfügbarkeit beliebig (oft) gewählt werden. Ist eine Veranstaltung gleichzeitig Bestandteil eines anderen Moduls, kann der Workload dieser Veranstaltung nicht sowohl auf das andere Modul als auch auf dieses Modul angerechnet werden. Die Anrechnung des Workloads auf dieses Modul erfolgt erst, wenn die betreffende Veranstaltung mindestens ein weiteres Mal belegt worden ist.</p> <p>Nach Erreichen des Workloads <u>wahlweise</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Prüfung <u>zu MusRK.1</u> von 20 Minuten Dauer oder - fachpraktische Prüfung <u>zu MusRK.2</u> mit Durchführung und Reflexion von jeweils 20 Minuten Dauer oder - künstlerische Gruppen-Präsentation <u>zu MusRK.3</u> von 20 Minuten Dauer. <p>Die Dauer der Durchführung einer fachpraktischen Prüfung verdoppelt sich, wenn 2 Studierende zusammen geprüft werden wollen; die Dauer einer künstlerischen Gruppen-Präsentation (maximal 7 Studierende) verdoppelt bzw. verdreifacht sich, wenn mehr als 3 Studierende bzw. mehr als 5 Studierende zusammen geprüft werden wollen.</p>			
Lehr- und Lernformen			
Vorlesung / Seminar / Übung / Einzelunterricht			
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
1.-3. / 5.(-6.) Semester CP: 1+1+1 / 1(+1)	je 1 Sem.	Sommer- und Wintersemester	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Studierende im Profil „Musik“ absolvieren das Modul mit lediglich 4 CP : 1.-3. / 5. Semester. Das Modul hat Bezüge zu allen Modulen des Studiengangs.			Präsenzzeit: je verschieden Eigenstudium: je verschieden Gesamt: 135 h / 108 h 5 CP / 4 CP

TäP-1		„Erlösung“ in der Popularkultur	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johann Meylahn			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über breites und integriertes Fachwissen hinsichtlich systematisch-theologischer, ästhetischer und religionspädagogischer Perspektiven auf Erlösungshoffnungen und -vorstellungen; • sind vertraut mit der religiösen Analyse popularkultureller Phänomene sowie mit Grundmodellen der christlichen Soteriologie; • sind somit in der Lage, moderne Erlösungsmymen in der säkularen Popularkultur zu identifizieren und sich damit theologisch auseinanderzusetzen. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Erlösungsvorstellungen aus dem Alten und Neuen Testament sowie aus der Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte; • theologische Interpretation der Popularkultur als Ort der Produktion und Tradition moderner Mythen unter Berücksichtigung pädagogischer und ästhetischer Aspekte; • Kino, Musikvideo und weitere popkulturelle Felder; • Einführung in dramaturgische Analyse (Schwerpunkt Film) und dramatisches Schreiben. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Vorlesung / Seminar / Übung			mündliche Prüfung
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
3. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Das Modul hat Bezüge insbesondere den Modulen JBA, GP, RU sowie Theol.			4 CP Präsenzzeit: 45 h Eigenstudium: 63 h Gesamt: 108 h

TäP-2	„Menschwerdung Gottes“ auf der Bühne								
Modulverantwortung: Prof. Jens Seipolt									
Kompetenzen und Qualifikationsziele									
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über breites und integriertes Fachwissen hinsichtlich systematisch-theologischer, ästhetischer und religionspädagogischer Perspektiven auf Inkarnation; • sind auf elementarem Niveau mit Formen darstellenden Spiels sowie ästhetisch-dramaturgischen Fragestellungen vertraut; • sind somit in der Lage, Aufführungen als Formen theologischer Reflexion zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. 									
Modulinhalte									
<ul style="list-style-type: none"> • Inkarnationsmodelle aus antiker Religionsgeschichte und Bibel sowie aus der Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte; • reflektierter Prozess der Produktion, Inszenierung und Aufführung einer Inkarnationsperformance bzw. eines Weihnachtsspiels; • Praxis der dramaturgischen Analyse (Schwerpunkt Bühne) und des dramatischen Schreibens. 									
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung						
Vorlesung / Seminar / Übung			Künstlerische Gruppen-Präsentation (Aufführung) von 40 bis 80 Minuten Dauer (unbenotet); ggf. Reflexion des Inszenierungsprozesses als mündliche Prüfung (unbenotet).						
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme						
5. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine						
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)						
Das Modul hat Bezüge insbesondere den Modulen JBA, GP, RU sowie Theol.			7 CP <table style="float: right; margin-left: 20px;"> <tr> <td>Präsenzzeit:</td> <td>67 h</td> </tr> <tr> <td>Eigenstudium:</td> <td>122 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>189 h</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	67 h	Eigenstudium:	122 h	Gesamt:	189 h
Präsenzzeit:	67 h								
Eigenstudium:	122 h								
Gesamt:	189 h								

TäP-3		„Das Heilige“ im Gottesdienst	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Johann Meylahn			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über breites und integriertes Fachwissen hinsichtlich theologischer, ästhetischer und religionspädagogischer Dimensionen der Kategorie „das Heilige“; • kennen verschiedene Traditionen und Formen liturgischer und verkündigender Realisierungen „des Heiligen“; • sind mit dem Zusammenspiel der Elemente eines agendarischen Gottesdienstes vertraut; • sind somit in der Lage, Gottesdienste mit Predigt (ohne Sakramente) kritisch zu analysieren, zu planen und zu gestalten. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Religionswissenschaftliche und theologische Thematisierungen des Heiligen; • Gottesdienstbesuch; • Symbol- und Ritualtheorien; • Gottesdienst in inszenierungstheoretischer Perspektive; • Kennenlernen und Erproben liturgischer Szenen; • Gottesdienst nach Agenda inkl. Predigt verstehen und gestalten. 			
Lehr- und Lernformen		Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung / Seminar / Übung		benotete mündliche Prüfung von 15 Minuten Dauer, in der Regel als Gruppen-Prüfung von 60 Minuten Dauer (bei 4 Studierenden pro Gruppe) oder 45 Minuten Dauer (bei 3 Studierenden pro Gruppe), sowie unbenotete Ausarbeitung (Predigt) mit einem Workload von 20 Stunden.	
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
6. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten		Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
Das Modul hat Bezüge insbesondere den Modulen JBA, GP, RU sowie Theol.		7 CP	Präsenzzeit: 90 h Eigenstudium: 99 h Gesamt: 189 h

RGP-1	Einführung in die evangelische Religions- und Gemeindepädagogik		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christian Kahrs			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Einsichten in historische und systematische Grundfragen evangelischer Religions- und Gemeindepädagogik; • kennen religionspädagogisch exemplarische Konzepte spielpädagogisch gestalteter Praxis religiöser Bildung; • können ihr Fachwissen auf unterschiedliche religionspädagogische Handlungsfelder beziehen und vor dem Hintergrund religionskultureller Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft selbstständig reflektieren. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftspropädeutik der evangelischen Religionspädagogik; • pädagogische und theologische Systematik der Religions- und Gemeindepädagogik; • Persönlicher Glaube, weltanschauliche Pluralität und politische Weltverantwortung; • Subjektorientierung theologisch und pädagogisch; • Konfessionsbezug und Religionsbegriff; • Sozialisation und Emanzipation; • Orte religiöser Bildung und ihre jeweilige pädagogische Logik; • Grundlagen religionspädagogischer Spieltheorien und Spielpraxis. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Vorlesung / Seminar / Übung / Praxislernen			Klausur
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
1. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Praxislernen: Praktikum in gemeindlich pädagogischer Praxis im Bereich Kinderbibeltage. Das Modul hat Bezüge vor allem zu den Modulen RGP, JBA, GP, RU.			Präsenzzeit: 59 h Eigenstudium: 103 h darin 60 h Praxislernen Gesamt: 162 h 6 CP

RGP-2		Einführung in die Entwicklungspsychologie und Bildungstheorie							
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christian Kahrs									
Kompetenzen und Qualifikationsziele									
Die Studierenden:									
<ul style="list-style-type: none"> • kennen exemplarische Fragen, Methoden und Erkenntnisse der Entwicklungs- und Lernpsychologie sowie der Bildungstheorie; • haben elementaren Einblick in Grundfragen der Erkenntnistheorie sowie der Semiotik; • verfügen über Einsichten in die konstruktivistische Perspektive auf Welterwerb und Bildung; • können dieses Wissen zur fachlich reflexiven Wahrnehmung pädagogischer Praxen heranziehen. 									
Modulinhalte									
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in wissenschaftliche Wahrnehmung (psychologische Beobachtung); • Entwicklungspsychologie des Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalters. • Selbständige Durchführung und Reflexion einer kleinen psychologischen Forschung • Psychologie des Lernens; • Grundfragen der Bildungstheorie; • Einführung in den pädagogischen Konstruktivismus; • Einführung in Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. 									
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung						
Vorlesung / Seminar			mündliche Prüfung (nach dem 2. Semester)						
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme						
1.-2. Semester CP: 2+3	2 Sem.	jährlich	Keine						
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)						
Das Modul hat Bezüge vor allem zu den Modulen RGP, JBA, GP, RU.			5 CP <table style="float: right;"> <tr> <td>Präsenzzeit:</td> <td>67 h</td> </tr> <tr> <td>Eigenstudium:</td> <td>68 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>135 h</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	67 h	Eigenstudium:	68 h	Gesamt:	135 h
Präsenzzeit:	67 h								
Eigenstudium:	68 h								
Gesamt:	135 h								

RGP-3		Glaubensausdruck und Lebenserfahrung									
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christian Kahrs											
Kompetenzen und Qualifikationsziele											
Die Studierenden:											
<ul style="list-style-type: none"> • kennen Ansätze der Erzähltheorie; • können eigene Erzählungen entwickeln und darbieten; • sind vertraut mit Techniken künstlerischen Gestaltens; • haben Einsicht in den wechselseitigen Zusammenhang von Glaubensausdruck und Lebenserfahrung; • können den ästhetisch-praktischen Zusammenhang von Glauben und Leben sowohl auf ihre eigene Biographie abbilden als auch für andere Personen bildend ins Spiel bringen. 											
Modulinhalte											
<ul style="list-style-type: none"> • eigenes biographisches Lernen bezüglich Studieren und Professionalität; • Kunst, Kunstgeschichte und Religion; • Übungen zum (pädagogischen) Erschließen bildender Kunst; • Praktiken und Techniken künstlerischen Gestaltens; • Einführung in Theorie und Praxis des Erzählens; • Religion als Erzählpraxis; • Erzählübungen. 											
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung								
Seminar, Übung			Künstlerische Präsentation (unbenotet, im 2. Semester)								
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme								
1.-2. Semester CP: 4+3	2 Sem.	jährlich	Keine								
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)								
Das Modul hat Bezüge vor allem zu den Modulen RGP, JBA, GP, RU.			<table> <tr> <td>Einführungswoche</td> <td>20 h</td> </tr> <tr> <td>Präsenzzeit:</td> <td>108 h</td> </tr> <tr> <td>Eigenstudium:</td> <td>61 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>189 h</td> </tr> </table> <p>7 CP</p>	Einführungswoche	20 h	Präsenzzeit:	108 h	Eigenstudium:	61 h	Gesamt:	189 h
Einführungswoche	20 h										
Präsenzzeit:	108 h										
Eigenstudium:	61 h										
Gesamt:	189 h										

RGP-4		Einführung in die kirchliche Bildungsarbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Martin Steinhäuser			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Strukturbedingungen verschiedener kirchlicher Bildungspraxen; • kennen konzeptionelle Merkmale gemeindepädagogischen Handelns; • verfügen über anschauungsbasierte Kenntnis ausgewählter kontinuierlicher und projektbezogener Arbeitsformen der Gemeindepädagogik; • verfügen über reflektierte Einblicke in die Praxis gemeindlich kontinuierlicher Jugendbildungsarbeit; • können Prozesse religiöser Bildung in Gemeinde und Jugendverband (gemeindlich: Junge Gemeinde) gemeindepädagogisch analysieren und diskutieren. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Einsichten wissenschaftlicher Gemeindepädagogik in die kirchliche Bildungspraxis; • Formen kirchgemeindlicher Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen; • Erkundung und Reflexion gemeindepädagogischer Praxis, insbesondere gemeindlicher Jugendverbandsarbeit (JG mit Reflexionsaufgabe) sowie Rüstzeiten bzw. Freizeiten; • Schnittflächen gemeindepädagogischer Handlungsfelder zu öffentlichen Bildungsinstitutionen (Kita, Schule und Religionsunterricht, Erwachsenenbildung). 			
Lehr- und Lernformen		Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar / Praxislernen		1. Referat 2. Ausarbeitung (unbenotet)	
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
2. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Praxislernen: Hospitation gemeindlich pädagogischer Praxis inkl. Jugendarbeit sowie Praktikum im Bereich Rüstzeiten bzw. Freizeiten. Das Modul hat Bezüge vor allem zu den Modulen RGP, JBA, GP, RU.			Präsenzzeit: 69 h Eigenstudium: 120 h darin 87 h Praxislernen Gesamt: 189 h 7 CP

RGP-5		Hermeneutik und Didaktik biblischer Traditionen							
Modulverantwortung: Prof. Dr. Martin Steinhäuser									
Kompetenzen und Qualifikationsziele									
Die Studierenden:									
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über vertiefte Einsicht in Grundprobleme hermeneutischen Umgangs mit biblischen Texten in pädagogischen Kontexten; • können kontextbezogene didaktische Anforderungssituationen im Umgang mit Narrationen und anderen biblischen Textgattungen identifizieren; • können eigenständig Strategien des Umgangs mit diesen Anforderungssituationen entwickeln und entsprechend praktisch umsetzen. 									
Modulinhalte									
<ul style="list-style-type: none"> • Hermeneutische Modelle des Umgangs mit Schöpfungsnarrationen, Erzelterngeschichten, Psalmen, Propheten, Gleichnissen, Wundererzählungen, biblischer Briefliteratur; • Konzepte der Bibeldidaktik; • vertiefte Auseinandersetzung mit Erzählen als didaktischer Form (vgl. RGP-3); • Methoden der Traditionerschließung; • Reflexion auf verschiedene Altersgruppen und Lernorte. 									
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung						
Vorlesung, Seminar			Referat						
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme						
7. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine						
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)						
Das Modul hat Bezüge vor allem zu den Modulen RGP, JBA, GP, RU.			5 CP <table style="float: right; margin-left: 20px;"> <tr> <td>Präsenzzeit:</td> <td>45 h</td> </tr> <tr> <td>Eigenstudium:</td> <td>90 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>135 h</td> </tr> </table>	Präsenzzeit:	45 h	Eigenstudium:	90 h	Gesamt:	135 h
Präsenzzeit:	45 h								
Eigenstudium:	90 h								
Gesamt:	135 h								

JBA		Praxis konfessioneller Jugendbildungsarbeit (Landesjugendpfarramt / Evangelische Jugend in Sachsen)	
Modulverantwortung: Studiengangsleitung (in Kooperation mit dem Landesjugendpfarramt)			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • kennen Ziele, Aufgaben und Phänomene von Jugendverbandsarbeit; • können pädagogische Grundlagen der Praxis non-formale Bildungsprozesse reflektieren; • kennen die institutionellen Grundlagen und Strukturen evangelischer Jugendverbandsarbeit; • verfügen über reflektierte Erfahrungen mit kontinuierlicher und projektbezogener Jugendbildungsarbeit; • können im Bereich der verbandlichen Jugendbildungsarbeit pädagogisch reflektiert agieren; • verfügen über reflektierte Erfahrungen mit erlebnispädagogisch gestalteter Praxis (religiöser Bildung). 			
Beitrag des Moduls zum bildungsbereichsübergreifenden Kompetenzerwerb: Bildung als partizipativen Prozess verstehen können.			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorie und Lebensäußerungen der Jugendverbandsarbeit; • konzeptionelle und pädagogische Grundlagen der Jugendbildungsarbeit; • sozialpsychologische Dimensionen und pädagogische Konzepte der Jugendbildungsarbeit; • Ordnungen, Strukturen und Bildungspraxis im evangelischen Jugendverband (evjusa); • Kompetenzerwerb, Identitätsbildung, Beheimatung; • non-formale und informelle Bildung, Bedeutung von Gruppenarbeit; • Inklusion in der evangelischen Jugendverbandsarbeit; • Theorie und Praxis der Erlebnispädagogik. 			
Lehr- und Lernformen		Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar / Praxislernen		mündliche Prüfung (mit einer Dauer von 30 Minuten als pädagogisch fokussierte Zwischenbilanz des Studiums ERGP)	
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
3. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Praxislernen: Hospitation gemeindlich kontinuierlicher sowie projektförmiger Jugendarbeit. Das Modul hat Bezüge vor allem zu den Modulen RGP-1 bis RGP-4, GP, RU. Es eröffnet den bildungsbereichsübergreifenden Kompetenzerwerb, der mit den Modulen GP-2 und RU-2 fortgesetzt wird.			6 CP Präsenzzeit: 55 h Eigenstudium: 107 h darin 87 h Praxislernen Gesamt: 162 h

GP-1	Religionsdidaktik und gemeindliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Martin Steinhäuser			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundprobleme und exemplarische Konzepte allgemeiner Religionsdidaktik; • verfügen über ein breites und integriertes Instrumentarium zur Analyse individueller und sozialer Lernvoraussetzungen; • haben praxisorientierende Einsicht in ein Verständnis gemeindlicher Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als Raum der Begegnung; • können konkrete Praxissituationen insbesondere in der gemeindlichen Arbeit mit Kindern kritisch und zielbezogen reflektieren. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Konzepte der Religionsdidaktik (hermeneutisch, problemorientiert, performativ, sozialisationsbegleitend); • Didaktik und Methodik gemeindlicher Arbeit mit Kindern und Jugendlichen; • Instrumente zur Analyse jeweiliger Handlungsvoraussetzungen; • Modell der Planung gemeindlicher Arbeit insbesondere mit Kindern; • Aspekte der Arbeit mit Konfirmanden. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Vorlesung, Seminar, Übung, und Praxislernen			mündliche Prüfung
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
5. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
<p>Praxislernen: Semesterbegleitende Hospitation in gemeindlicher Arbeit mit Kindern sowie Praktikum im Bereich der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden.</p> <p>Das Modul hat Bezüge vor allem zu den Modulen RGP, JBA, GP, RU.</p>			<p>Präsenzzeit: 63 h Eigenstudium: 153 h darin 120 h Praxislernen Gesamt: 216 h</p> <p>8 CP</p>

GP-2		Gemeindepädagogische Fachpraxis	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Martin Steinhäuser			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen lebensaltersspezifische Herausforderungen gemeindepädagogischer Praxis; • haben grundlegende Einsicht in Konzepte und Praxis des Theologisierens mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen; • haben grundlegende Einsicht in empirische, fachliche und praktische Aspekte bürgerschaftlichen Engagements in der Kirche; • können die Arbeit mit Ehrenamtlichen im Kontext von Kirche gemeindepädagogisch projektieren; • können praktische Prozesse der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eigenständig pädagogisch qualifiziert gestalten. <p>Beitrag des Moduls zum bildungsbereichsübergreifenden Kompetenzerwerb: Bildung als Begegnungsgeschehen (Person-Sache-Prozess) verstehen und gestalten können.</p>			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale lebensaltersspezifischer Bildungsprozesse in der Gemeinde; • Theologisieren in Theorie und Praxis; • Prozessgestaltung sowie Didaktik und Methodik der Rüstzeit- / Freizeitarbeit (insbesondere mit Jugendlichen); • Motive und Formen ehrenamtlichen Engagements; • Gewinnung, Bildung und Begleitung von Teamern; • selbständige Planung und Durchführung von kontinuierlicher gemeindlicher Arbeit mit Kindern (Christenlehre-Tradition bzw. gemeindepädagogisch äquivalente Arbeitsformen). 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Seminar, Übung, Einzelberatung und Praxislernen			fachpraktische Prüfung
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
6. Semester	1 Sem.	jährlich	Studium des Moduls GP-1
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
<p>Praxislernen: Semesterbegleitende Hospitation in der gemeindlichen Arbeit mit Kindern sowie Praktikum im Bereich Kirchgemeinde und Schulanfang.</p> <p>Studierende im Profil „Musik“ absolvieren das Modul mit lediglich 11CP (eine Lehrveranstaltung weinger).</p> <p>Das Modul hat Bezüge vor allem zu den Modulen RGP, JBA, RU.</p> <p>Es setzt den mit dem Modul JBA eröffneten bildungsbereichsübergreifenden Kompetenzerwerb fort.</p>			<p>Präsenzzeit: 70 h / 48 h Eigenstudium: 281 h / 249 h darin 200 h Praxislernen Gesamt: 351 h / 297 h</p> <p>13 CP / 11 CP</p>

GP-3		Konzeption und Innovation	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Martin Steinhäuser			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • haben Einsicht in sozialwissenschaftliche und ekklesiologische Grundfragen gemeindepädagogischer Konzeptionsentwicklung; • kennen Modelle von Gemeindeentwicklung und der Innovation gemeindepädagogischer Praxis; • kennen systemische Gelingensbedingungen gemeindlicher Entwicklungsprozesse; • können Ideen für Innovation und Konzeption entwickeln und diesbezügliche Planungsprozesse reflektieren. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen, Elemente und Formen von Konzeptionsentwicklungsprozessen; • Erhebungsverfahren empirischer Sozialwissenschaft im Kontext von Konzeptionsentwicklung • Kriterien sachgemäßer und erfolgreicher Gemeindeentwicklung; • Bedingungen in Stadt und Land, Parochie und Region; • exemplarische Praxen innovativer Gemeindepraxis. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Seminar			Referat
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
8. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Das Modul hat Bezüge vor allem zu den Modulen JBA und GP.			4 CP Präsenzzeit: 54 h Eigenstudium: 54 h Gesamt: 108 h

GM	Gemeinschaft Moritzburger Diakone und Diakoninnen		
Modulverantwortung: Studiengangsleitung			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein erfahrungsbezogenes und reflexives Wissen über Programmatik und Praxis der Gemeinschaft Moritzburger Diakone und Diakoninnen; • haben Einblick in eine spezifische Praxis evangelisch-kommunitären Lebens sowie in das Verständnis und die Struktur des Diakonats; • können somit den Dienst eines Diakones / einer Diakonin verstehen und beurteilen, ob sie selber bereit sind, das Amt einer Diakonin / eines Diakons zu bekleiden (z.B. Moritzburger Diakon/in). 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Studium der Ordnung und Praxis der Gemeinschaft Moritzburger Diakone und Diakoninnen; • teilnehmende Beobachtung des Gemeinschaftstages der Moritzburger Gemeinschaft; • hospitierende Beteiligung an Planung und Durchführung des Gemeinschaftstages (v.a. 2. Sem.); • praktische Beteiligung an Planung und Durchführung des Gemeinschaftstages (v.a. 6. Sem.). 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Seminar / Praxislernen			mündliche Prüfung (unbenotet , im 6. Semester)
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
2. + 6. Semester CP: 1 + 1	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
<p>Das Modul stellt die Verbindung des Studiengangs zur „Gemeinschaft Moritzburger Diakone und Diakoninnen“ her, welcher die Absolventen nach Abschluss des Studiums sollen beitreten können.</p> <p>Praxislernen: Hospitation der Gemeinschaftstage der Moritzburger Gemeinschaft im 2. und 6. Semester.</p>			<p>2 CP</p> <p>Präsenzzeit: 20 h Eigenstudium: 34 h Gesamt: 54 h</p>

RU-1	Schule und das Fach Evangelische Religion		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christian Kahrs			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen historische und aktuelle Konzepte zur Begründung des Religionsunterrichts; • sind vertraut mit den kirchlichen Denkschriften zum Religionsunterricht; • haben Einsicht in die didaktischen und methodischen Anforderungen guten Religionsunterrichts; • verfügen über erste Erfahrungen mit eigener Unterrichtspraxis; • können Religionsunterricht in Grundzügen eigenständig planen und durchführen. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Schule als öffentliche Bildungsinstitution der Allgemeinbildung; • „Freier Dienst an freier Schule“, „Fächergruppe“, „Pluralitätsfähigkeit“; • Bildungstheoretische Didaktik und Unterrichtsplanung; • Unterrichtsphasen; • Kompetenzorientierung; • Grundlinien aktueller Didaktik und Methodik des Religionsunterrichts. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Vorlesung, Seminar, Übung, Einzelberatung und Praxislernen			<ol style="list-style-type: none"> 1. fachpraktische Prüfung (unbenotet) 2. mündliche Prüfung
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
7. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
<p>Praxislernen: Semesterbegleitende Hospitation im Religionsunterricht.</p> <p>Das Modul hat Bezüge vor allem zu den Modulen RGP, JBA, GP, RU.</p>			<p>10 CP</p> <p>Präsenzzeit: 105 h Eigenstudium: 165 h darin 130 h Praxislernen Gesamt: 270 h</p>

RU-2	Das Fach Evangelische Religion unterrichten		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christian Kahrs			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Einsicht in aktuell relevante Konzepte des Religionsunterrichts; • sind in der Lage, ausgearbeitete Unterrichtsplanungen kritisch zu analysieren; • verfügen über reflektierte Erfahrungen mit eigenen Unterrichtsversuchen; • können Religionsunterricht eigenständig planen, durchführen und reflektieren. <p>Beitrag des Moduls zum bildungsbereichsübergreifenden Kompetenzerwerb: Bildung als curricular-themenbezogenes Unterrichten verstehen und gestalten können.</p>			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • „Religion zeigen“ und „Performativer Religionsunterricht“ • konstruktivistische Religionsdidaktik • Arbeit an und mit Symbolen • Erschließen von Lerngegenständen (Bilder/Texte/...) • Rolle und Person der Religionslehrkraft • Analysen von Unterrichtsmodellen und Praxisausarbeitungen • Übungen zur Unterrichtsplanung 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Seminar, Übung, Einzelberatung und Praxislernen			1. fachpraktische Prüfung 2. mündliche Prüfung Beide Noten bilden gleichgewichtet die Modulnote.
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
8. Semester	1 Sem.	jährlich	Studium des Moduls RU-1
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
<p>Praxislernen: Semesterbegleitende Hospitation im Religionsunterricht.</p> <p>Das Modul hat Bezüge vor allem zu den Modulen RGP, JBA, GP, RU.</p> <p>Es schließt den mit dem Modul JBA eröffneten und mit dem Modul GP-2 fortgesetzten bildungsbereichsübergreifenden Kompetenzerwerb ab.</p>			<p>Präsenzzeit: 81 h Eigenstudium: 324 h darin 220 h Praxislernen Gesamt: 405 h</p> <p>15 CP</p>

SozA-1	Geschichte, Theorien und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ina Schönberger			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • kennen die geschichtliche Entwicklung der Sozialen Arbeit; • reflektieren historische Veränderungsprozesse fachlich und theoretisch; • haben Einsicht in die theologischen und diakonischen Grundlagen Sozialer Arbeit; • kennen theoretische Modelle Sozialer Arbeit; • verfügen über ein vertieftes Wissen bezüglich grundlegender sozialpädagogischer Theorien und können diese spezifischen Kontexten zuordnen; • kennen zentrale Handlungsfelder im Bereich der Sozialen Arbeit; • können die Spezifik der Handlungsfelder hinsichtlich Klient*innen, Professionellen und Institutionen der Sozialen Arbeit bestimmen. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit; • Theologische und diakonische Begründungszusammenhänge; • Handlungsfelder und Handlungslogiken Sozialer Arbeit; • Professionsentwicklung in der Sozialen Arbeit. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Vorlesung / Seminar			Klausur
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
1. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Modul nur für das Profil „Soziale Arbeit“. Das Modul hat Bezüge zu den Modulen SozA sowie zu den Modulen JBA, GP und RU.			8 CP Einführungswoche 10 h Präsenzzeit: 56 h Eigenstudium: 150 h Gesamt: 216 h

SozA-2		Methoden der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ina Schönberger			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • kennen Methoden der Sozialen Arbeit und können diese hinsichtlich Zielgruppen, Settings und institutioneller Rahmenbedingungen kritisch reflektiert anwenden; • können die theoretischen Hintergründe methodischen Arbeitens bestimmen; • kennen Grundlagen der Kommunikationstheorien; • sind in der Lage kommunikative Grundhaltungen professionell einzubringen; • haben Einsicht in kommunikative Prozesse und Strukturen; • können Gesprächs- und Beziehungssituationen initiieren, analysieren und kritisch begleiten • kennen Ideengeschichte, pädagogische Grundhaltungen und rechtliche Grundlagen der Jugendverbandsarbeit; • sind in der Lage bestehende Konzepte von Jugendgruppen zu erkennen und zu analysieren; • sie können die Partizipation der Zielgruppe konzeptionell, strukturell und praktisch wirksam ermöglichen und im Prozess erworbene Kompetenzen angemessen bilanzieren. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Soziale Arbeit; • Theorie der Partizipation und reflektierte Praxisbeobachtung; • Kommunikationstheorien und Kommunikationstraining; • Sprecherziehung; • Gruppe, Autorität, Rolle. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Seminar / Übung			Referat
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
2. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Modul nur für das Profil „Soziale Arbeit“. Das Modul hat Bezüge zu den Modulen SozA sowie zu den Modulen JBA, GP und RU.			7 CP Präsenzzeit: 112 h Eigenstudium: 77 h Gesamt: 189 h

SozA-3		Recht in der Sozialen Arbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ina Schönberger			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen das deutsche Rechtssystem und können das Verhältnis der Gesetze zueinander bestimmen; • können grundlegende privatrechtliche Bestimmungen anwenden (Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Familienrecht); • kennen das Sozialstaatsprinzip und Sozialrechtssystem (SGB); • haben vertiefte Kenntnisse in SGB VIII; • können grundlegende weitere Gesetzlichkeiten (JGG, SGB I & X, SGB XII, SächsKitaG) sozialpädagogisch reflektiert anwenden. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Kinderrechte und Grundgesetz; • relevante Aspekte des Familienrechts; • Sozialgesetzbücher (exemplarisch); • Kinder- und Jugendhilferecht. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Seminar			Klausur
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
3. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
<p>Modul nur für das Profil „Soziale Arbeit“.</p> <p>Das Modul hat Bezüge zu den Modulen SozA sowie zu den Modulen JBA, GP und RU.</p>			<p>5 CP</p> <p>Präsenzzeit: 45 h Eigenstudium: 90 h Gesamt: 135 h</p>

SozA-4		Kulturen des Aufwachsens	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ina Schönberger			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • kennen aktuelle Forschungen und empirische Studien zur Sozialisation und können diese interpretieren; • sind vertraut mit milieutheoretischen Forschungen und können diese analysebezogen anwenden; • können lebensweltliche Praktiken und Ästhetiken identifizieren und analysieren; • kennen die soziologischen und sozialpolitischen Dimensionen des Aufwachsens, sowie deren Konsequenzen für die Entwicklung junger Menschen. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Befunde der Kinder- und Jugendsoziologie sowie der Sozialisationsforschung; • Phänomene der Kinder- und Jugendkultur in der modernen Welt, Subkulturen; • Milieustudien und Milieutheorie; • Soziologische Grundlagen des Aufwachsens; • Individualisierung und Pluralisierung im gesellschaftlichen Diskurs. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Seminar			Ausarbeitung
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
3. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Modul nur für das Profil „Soziale Arbeit“. Das Modul hat Bezüge zu den Modulen SozA sowie zu den Modulen JBA, GP und RU.			5 CP Präsenzzeit: 45 h Eigenstudium: 90 h Gesamt: 135 h

SozA-5		Praxisstudium Soziale Arbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ina Schönberger			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein breites und erfahrungsbezogenes Wissen bezüglich einer ausgewählten beruflichen Praxis der Sozialen Arbeit; • sind in der Lage ihre theoretischen, methodischen und rechtlichen Kenntnisse anzuwenden und kritisch in der Praxis zu reflektieren; • können sich in den Aufgabenfeldern der Sozialen Arbeit konzeptionell orientieren sowie Handlungsstrategien begründet entwerfen, eigenverantwortlich praktisch umsetzen und selbst evaluieren; • entwickeln einen professionellen sozialarbeiterischen Habitus; • können ihre Kompetenz im Bereich Sozialer Arbeit in ein fachlich reflektiertes Verhältnis setzen zu Kompetenzanforderungen bezüglich des religions- und gemeindepädagogischen Feldes. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • eigene durch Mentoren bzw Mentorinnen angeleitete und beaufsichtigte Fachpraxis der Sozialen Arbeit in einer von der Hochschule anerkannten Praxisstelle (800 Stunden); • Analyse zielgruppenspezifischer Ressourcen und Risiken von Klienten verschiedener sozialer Herkunft, verschiedenen Alters, Geschlechts, Milieus usw. (Diversity); • Handlungsstrategien entwerfen und Methoden der Sozialen Arbeit klientenorientiert einsetzen; • Reflexion der eigenen Praxis im Feld der Sozialen Arbeit vor dem Hintergrund der in den vorherigen Modulen erworbenen Fachlichkeit; • Reflexion von Aspekten Sozialer Arbeit in praktisch-theologischer Perspektive. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Praktikum / Seminar / Praxisreflexion			Praxisbericht
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
4. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Modul nur für das Profil „Soziale Arbeit“. Das Modul hat Bezüge zu den Modulen SozA sowie zu den Modulen JBA, GP und RU.			Präsenzzeit: 60 h Eigenstudium: 40 h Praxisstudium: 800 h Gesamt: 900 h 30 CP (30 h / CP)

SozA-6	Diversity – Inklusion – Empowerment		
Modulverantwortung: Prof. Dr. Ina Schönberger			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnisse des Diversity-Konzepts; • können verschiedene Ressourcen und Problemlagen (wie etwa Armut, Gender, Behinderung, Beeinträchtigung, kulturelle und religiöse Pluralität, Migration) unterschiedlichen Klientengruppen identifizieren; • kennen Begriffe und Konzepte der Inklusion sowie deren gesetzgeberische Grundlagen und können sich mit diesen kritisch auseinandersetzen; • kennen das Konzept des Empowerment und können unterschiedliche Klient*innen zur Selbstermächtigung befähigen. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Theorie von Diversity; • inklusives pädagogisches Arbeiten; • Empowerment in der Sozialen Arbeit. 			
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung
Seminar			Ausarbeitung
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
5. Semester	1 Sem.	jährlich	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
<p>Modul nur für das Profil „Soziale Arbeit“.</p> <p>Das Modul hat Bezüge zu den Modulen SozA sowie zu den Modulen JBA, GP und RU.</p>			<p>5 CP</p> <p>Präsenzzeit: 45 h Eigenstudium: 90 h Gesamt: 135 h</p>

Mus-1	Instrumentalspiel
Modulverantwortung: Prof. Jens Seipolt (ab Sommer 2023)	
Kompetenzen und Qualifikationsziele	
<p>Studiert werden Klavierliteraturspiel, Partiturspiel, Gemeindepraktisches Klavierspiel und Orgelkunde. Zusätzlich wird entweder Orgel oder Blechblasinstrument/Bläsermethodik oder Gitarre studiert.</p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen an Instrumenten über die spieltechnischen und musikalischen Fähigkeiten, die für eine nebenamtliche kirchenmusikalische Tätigkeit erforderlich sind; • können somit in musikalischen und religionspädagogischen Zusammenhängen an Instrumenten eigenständige künstlerische Akzente setzen. <p><u>Spezifika Klavier:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • technische und musikalische Durchdringung von Literaturstücken verschiedener Stilepochen (im Schwierigkeitsgrad von Bachs dreistimmigen Inventionen) und maximal vierstimmigen Chorpartituren; • Begleiten von Liedern nach Akkordsymbolen, stilistische und aufführungspraktische Kenntnisse der wichtigsten Musikepochen. <p><u>Spezifika Orgel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • technische und musikalische Beherrschung eines Repertoires aus mehreren Stilepochen (im Schwierigkeitsgrad von Bachs Orgelbüchlein); • sicheres Begleiten der Gemeinde bei Kirchenliedern und liturgischen Weisen, Improvisieren von kleineren Choralvorspielen und Intonationen. <p><u>Spezifika Blechblasinstrument/Bläsermethodik:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vortrag von Kompositionen verschiedener Stilepochen; • Heranführen bzw. Begleiten von Menschen verschiedenen Alters in unterschiedlicher Gruppengröße ans bzw. beim Spiel auf Blechblasinstrumenten im kirchlichen Kontext. <p><u>Spezifika Gitarre:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleiten von Liedern und Chorälen; • stilgerechtes Umsetzen von Rhythmen und Picking-Techniken, die den Charakter und Inhalt der Lieder zur Geltung bringen, Melodiespiel, Harmonisieren ohne Akkordsymbole, Spielen klassischer Literatur. 	

Lerndokumentation und Prüfungsleistung

künstlerische Präsentationen (ab Ende des 4. Semesters möglich) zu den gewählten Lehrveranstaltungen:

- 15 Minuten Klavierliteraturspiel;
- 10 Minuten Partiturspiel;
- 15 Minuten Gemeindepraktisches Klavierspiel.

- 40 Minuten Orgelspiel (Orgelliteraturspiel / Liturgisches Orgelspiel).

- 15 Minuten Spiel auf einem Blechblasinstrument;
- 30 Minuten Lehrprobe im Blechblas-Einzelunterricht;
- 15 Minuten mündliche Prüfung mündliche Prüfung zur Blechblasdidaktik;
- 45 Minuten Leitung einer Posaunenchorprobe.

- 40 Minuten Spiel auf der Gitarre.

Die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel aus den Bewertungen aller absolvierten Prüfungen. Die künstlerischen Präsentationen in den Bereichen Orgel, Blechblasinstrument/Bläsermethodik, Gitarre können auf Antrag entfallen. In diesem Fall ergibt sich die Modulnote aus dem arithmetisches Mittel der Bewertungen in Klavierliteraturspiel, Partiturspiel und Gemeindepraktischem Klavierspiel.

Lehr- und Lernformen			
Seminar / Einzelunterricht			
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
1.-6. Semester CP: 4+3+5+8+5+5	6 Sem.	Sommer und Wintersemester	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Modul nur für das Profil „Musik“ Das Modul hat Bezüge zu den Modulen Mus sowie zu den Modulen JBA, GP, RU und TäP.			(je nach Instrumentenwahl) Präsenzzeit: 176-198 h Eigenstudium: 612-634 h Gesamt: 810 h 30 CP

Mus-2	Gesang, Gehörbildung, Chorleitung
Modulverantwortung: Astrid Werner – Diplom Sängerin / Musikpädagogin (ab Sommer 2023)	
Kompetenzen und Qualifikationsziele	
<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Intervalle im Oktavraum singen und Dreiklänge in ihren Umkehrungen sowie mit Zusatztönen erkennen; • können vom Blatt singen; • kennen Grundlagen der Gesangstechnik; • können Kunstlieder und Arien verschiedener Stile sowie die Lieder des Evangelischen Gesangbuches bzw. anderer in Kirchengemeinden gebräuchlichen Liedersammlungen mit Begleitung und a cappella vortragen; • können ihre Sing- und Sprechstimme in der Probenarbeit, in Gottesdiensten, Konzerten und Gemeindeveranstaltungen sicher einsetzen; • vermögen wissenschaftlich und pädagogisch fundiert, elementare Stimmbildung mit Sänger-, insbesondere Kinderchören zu betreiben; • sind in der Lage, 3- und 4stimmige Chorsätze dirigentisch und probenmethodisch zu beherrschen und mit einem Laienchor effektiv einzustudieren; • verfügen über Erfahrungen im Chorsingen und breite Repertoirekenntnis durch die Probenarbeit und Aufführungen der Hochschulensembles; • kennen durch den Chor- und Kinderchorleitungsunterricht Aspekte der Probenmethodik und des Dirigierens, außerdem der Chorgründung, -motivation, -organisation und -profilierung, ferner der Planung von Arbeitsphasen und Rüstzeiten sowie der Erstellung von Programmen für Gottesdienste und weitere Veranstaltungen; • können somit in religionspädagogischen Zusammenhängen Singen und Sprechen pädagogisch reflektiert anleiten und verfügen über die Kenntnisse und Fertigkeiten für eine chorleiterische Tätigkeit im Nebenamt. 	

Lerndokumentation und Prüfungsleistung			
<p>Künstlerische Präsentationen von insgesamt 105 Minuten Dauer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 15 Minuten <i>Gesang</i>; • 40 Minuten <i>Gehörbildung</i> (ab Ende des 3. Semesters möglich), bestehend aus <ul style="list-style-type: none"> - 30 Minuten schriftlichem und - 10 Minuten mündlichem Teil; • 50 Minuten <i>Chorleitung</i>, bestehend aus <ul style="list-style-type: none"> - 15 Minuten Einsingen, - 30 Minuten Einstudierung eines Chorstücks und - 5 Minuten Durchdirigieren eines dem Chor bereits bekannten Werkes. <p>Die gewichtete Note setzt sich aus 2 Teilen <i>Gesang</i>, 2 Teilen <i>Gehörbildung</i> und 3 Teilen <i>Chorleitung</i> zusammen.</p> <p>Zudem eine künstlerische Präsentation von 10 Minuten Dauer (unbenotet): Kinderchorleitung, bestehend aus einer Probe oder Aufführung im Rahmen von Kurrendetagen.</p>			
Lehr- und Lernformen			
Seminar / Übung / Einzelunterricht			
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
1.-4. Semester CP: 4+4+5+10	4 Sem.	Sommer- und Wintersemester	Keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Modul nur für das Profil „Musik“ Das Modul hat Bezüge zu den Modulen Mus sowie zu den Modulen JBA, GP, RU und TäP.			23 CP Einführungswoche 10 h Präsenzzeit: 318 h Eigenstudium: 293 h Gesamt: 621 h

Mus-3	Musikgeschichte, Hymnologie, Instrumentenkunde		
Modulverantwortung: Prof. Jens Seipolt (ab Sommer 2023)			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende Kenntnisse der (Kirchen-)Musikgeschichte und der Instrumentenkunde; • verfügen im Bereich der Hymnologie über ein Grundinstrumentarium für die Analyse von Kirchenliedern; • können somit Musik selbstständig analysieren. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Hymnologie; • Instrumentenkunde; • Musikgeschichte. 			
Lehr- und Lernformen		Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Vorlesung / Seminar		<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Prüfung (von 15 Minuten Dauer im Bereich Hymnologie); • mündliche Prüfung (von 15 Minuten Dauer im Bereich Musikgeschichte). <p>Die gewichtete Modulnote setzt sich aus 1 Teil Hymnologie und 1 Teil Musikgeschichte zusammen.</p>	
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
4. Semester	1 Sem.	jährlich	keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten		Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
Modul nur für das Profil „Musik“ Das Modul hat Bezüge zu den Modulen Mus sowie zu den Modulen JBA, GP, RU und TäP.		5 CP Präsenzzeit: 56 h Eigenstudium: 79 h Gesamt: 135 h	

Mus-4	Gemeindesingen, Liturgisches Singen, Ensemblearbeit		
Modulverantwortung: Astrid Werner – Diplom Sängerin / Musikpädagogin (ab Sommer 2023)			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Grundkenntnisse der Gregorianik; • sind in der Lage, den liturgischen Gesang in Hauptgottesdiensten und Stundengebeten auszuführen; • sind mit der Tradition und der heutigen Praxis von Posaunenchor und Bands vertraut und sind in der Lage, mit diesen zu proben und zu musizieren; • verfügen über die Kompetenz, (Gemeinde-)Gruppen zum gemeinsamen Singen zu motivieren und anzuleiten; • können somit musikalische Ensembles in verschiedenen (kirchgemeindlichen) Kontexten fachgerecht anleiten und begleiten. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Bläserchorleitung; • Gemeindesingen; • Liturgisches Singen; • Bandleitung. 			
Lehr- und Lernformen		Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar / Übung		<ul style="list-style-type: none"> • künstlerische Präsentation von 15 Minuten Dauer (Vortrag im Bereich liturgisches Singen in Anlehnung an einen Hauptgottesdienst). • künstlerische Präsentation von 15 Minuten Dauer im Bereich Gemeindesingen. <p>Die gewichtete Modulnote setzt sich aus 2 Teilen Gemeindesingen und 1 Teil liturgisches Singen zusammen.</p>	
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
4. Semester	1 Sem.	jährlich	keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)
Modul nur für das Profil „Musik“ Das Modul hat Bezüge zu den Modulen Mus sowie zu den Modulen JBA, GP, RU und TäP.			5 CP Präsenzzeit: 58 h Eigenstudium: 77 h Gesamt: 135 h

Mus-5	Tonsatz		
Modulverantwortung: Prof. Jens Seipolt			
Kompetenzen und Qualifikationsziele			
Die Studierenden:			
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Grundkenntnisse der stilistischen Grundlagen des Kantionalsatzes im Frühbarock; • können grundlegende Regeln des vierstimmigen Satzes und der Harmonielehre auf eigene tonsetzerische Aufgaben anwenden; • sind mit ausgewählten zeitgenössischen und poplarmusikalischen Satztechniken vom stilistisch breiten Songwriting über Minimal Music bis hin zu experimenteller Musik vertraut und in der Lage, sie für kirchgemeindliche Praxis nutzbar zu machen; • können somit musikalische und textliche Vorlagen stilischer und zielgruppenorientiert arrangieren. 			
Modulinhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Kantionalsatz; • Satztechniken populärer und zeitgenössischer Musik. 			
Lehr- und Lernformen		Lerndokumentation und Prüfungsleistung	
Seminar / Übung		Klausur	
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme
4.-5. Semester	2 Sem.	jährlich	keine
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten		Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)	
Modul nur für das Profil „Musik“ Das Modul hat Bezüge zu den Modulen Mus sowie zu den Modulen JBA, GP, RU und TäP.		4 CP	Präsenzzeit: 30 h Eigenstudium: 78 h Gesamt: 108 h

Bachelorarbeit und Kolloquium									
Modulverantwortung: Studiengangsleitung									
Kompetenzen und Qualifikationsziele									
Die Studierenden:									
<ul style="list-style-type: none"> • können eine Problemstellung aus dem Themenbereich des Studiengangs unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse in theoretischer, praktischer oder konzeptioneller Hinsicht innerhalb eines gesetzten Zeitrahmens eigenständig bearbeiten (Bachelorarbeit); • können ausgewählte Erträge ihrer Bearbeitung dieser Problemstellung allgemein fachkundigen Personen, welche die Bachelorarbeit nicht bewertet haben, präsentieren und auf dieser Grundlage mit ihnen diskursiv erörtern (Kolloquium). 									
Modulinhalte									
Inhalte und Problemstellungen je nach Fragestellung, Methode und inhaltlicher Ausrichtung der Bachelorarbeit.									
Lehr- und Lernformen			Lerndokumentation und Prüfungsleistung						
Begleitende Beratung durch die Erstgutachterin / den Erstgutachter Wissenschaftliches Eigenstudium			<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorarbeit (12 CP); • Kolloquium (3 CP). <p>Das Kolloquium wird vor 3 Prüfenden abgelegt, darunter 1 VertreterIn des Landeskirchenamtes, ggf. vertreten durch 1 Person aus dem Kreis der Lehrenden des Studiengangs. Die Note für das Kolloquium ergibt sich gleichgewichtig aus den Notenvorschlägen der 3 Prüfenden.</p> <p>Gewichtete Gesamtnote von Bachelorarbeit und Kolloquium im Verhältnis von 3 zu 1.</p>						
Angebotszeitpunkt	Dauer	Häufigkeit	Voraussetzungen für die Teilnahme						
7./8. Semester		jährlich	Für die Zulassung zur Bachelorarbeit müssen Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von mindestens 204 CP absolviert worden sein.						
Verwendbarkeit des Moduls und Besonderheiten			Leistungspunkte (CP) nach ECTS und Arbeitsaufwand (h)						
<ul style="list-style-type: none"> • Bachelorarbeit am Übergang vom 7. zum 8. Semester: 9 Wochen á 36 h (324 h = 12 CP). • Kolloquium am Ende des 8. Semesters. 			15 CP <table style="float: right; margin-left: 20px;"> <tr> <td>Beratung:</td> <td>20 h</td> </tr> <tr> <td>Eigenstudium:</td> <td>385 h</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>405 h</td> </tr> </table>	Beratung:	20 h	Eigenstudium:	385 h	Gesamt:	405 h
Beratung:	20 h								
Eigenstudium:	385 h								
Gesamt:	405 h								